

Raumkonstruktion und -funktion in Theodor Fontanes "Effi Briest"

Mihatović, Maria

Undergraduate thesis / Završni rad

2021

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **Josip Juraj Strossmayer University of Osijek, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:142:615659>

Rights / Prava: [In copyright / Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-11-26**



Repository / Repozitorij:

[FFOS-repository - Repository of the Faculty of Humanities and Social Sciences Osijek](#)



Sveučilište J.J. Strossmayera u Osijeku
Filozofski fakultet Osijek
Jednopedmetni preddiplomski studij njemačkog jezika i književnosti

Maria Mihatović

Raumkonstruktion und -funktion in Theodor Fontanes *Effi Briest*

Završni rad

Mentorica/sumentorica/komentator: Univ.-Doz. Dr. Sonja Novak
Osijek, 2021

Sveučilište J.J. Strossmayera u Osijeku
Filozofski fakultet Osijek
Odsjek za njemački jezik i književnost
Jednopedmetni preddiplomski studij njemačkog jezika i književnosti

Maria Mihatović

Raumkonstruktion und -funktion in Theodor Fontanes *Effi Briest*

Završni rad

Humanističke znanosti, filologija, germanistika

Mentorica/sumentorica/komentator: Univ.-Doz. Dr. Sonja Novak

Osijek, 2021

J.-J.-Strossmayer-Universität in Osijek
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek
Vordiplomstudium der deutschen Sprache und Literatur
Ein-Fach-Studium

Maria Mihatović

Raumkonstruktion und -funktion in Theodor Fontanes *Effi Briest*

Abschlussarbeit

Mentorin: Univ.-Doz. Dr. Sonja Novak

Osijek, 2021

J.-J.-Strossmayer-Universität in Osijek
Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften Osijek
Abteilung für deutsche Sprache und Literatur
Vordiplomstudium der deutschen Sprache und Literatur
Ein-Fach-Studium

Maria Mihatović

Raumkonstruktion und -funktion in Theodor Fontanes *Effi Briest*

Abschlussarbeit

Geisteswissenschaften, Philologie, Germanistik

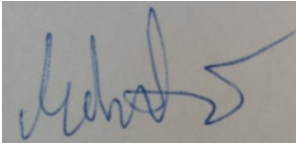
Mentorin: Univ.-Doz. Dr. Sonja Novak

Osijek, 2021

IZJAVA - Vorlage

Izjavljujem s punom materijalnom i moralnom odgovornošću da sam ovaj rad samostalno napravio/la te da u njemu nema kopiranih ili prepisanih dijelova teksta tuđih radova, a da nisu označeni kao citati s napisanim izvorom odakle su preneseni. Svojim vlastoručnim potpisom potvrđujem da sam suglasan/na da Filozofski fakultet Osijek trajno pohrani i javno objavi ovaj moj rad u internetskoj bazi završnih i diplomskih radova knjižnice Filozofskog fakulteta Osijek, knjižnice Sveučilišta Josipa Jurja Strossmayera u Osijeku i Nacionalne i sveučilišne knjižnice u Zagrebu.

U Osijeku, 22.09.2021



Maria Mihatović

ime i prezime studenta, JMBAG

Zusammenfassung

Diese Arbeit befasst sich mit dem Roman *Effi Briest* und der Funktion und Konstruktion des Raums in den Roman. Die vorliegende Arbeit befasst sich mit den Fragen welche Funktion trägt der Raum in der Literatur, was sind Raumsemantik und -semiotik und die bedeutendste Frage ist, welche Funktion hat der Ort auf die Hauptprotagonistin? Die Begriffe Raumsemantik und -semiotik können in dieser Arbeit nur am Rande behandelt werden. Die Analyse in der Arbeit konzentriert sich auf die Hauptgestalt Effi Briest und ihre Charakteränderungen durch die Wechslung der Handlungsorte.

Die Arbeit stützt sich auf Werke und Untersuchungen von Prager Debra, Hädecke Wolfgang und Thanner Josef. Der Raum wird als ein Begriff dargestellt und dadurch kann die Untersuchung des Raums in *Effi Briest* deutlicher untersucht werden. Nach der Untersuchung der Funktion des Raums, lässt sich die Schlussfolgerung ziehen, dass die Änderung des Raums eine Änderung für den Charakter Effis bedeutete. Daraus kann sich schließen, wie eigentlich Hohen-Cremmen und wie Kessin auf Effi wirkten und nicht nur die Städte, sondern auch Plätze in diesen Städten.

Schlüsselwörter: Raum, Raumsemantik, Raumsemiotik, Raumkonstruktion, Effi Briest, Kessin und Hohen Cremmen

Inhalt

1. Einleitung	8
2. Theoretische Einführung: Raum in der Literatur.....	8
3. Analyse des Romans Effi Briest.....	10
3.1 Raumkonstruktion und Funktion in Effi Briest	12
3.1.2. Hohen-Cremen.....	12
3.1.2 Kessin	16
5. Fazit	18
6. Literaturverzeichnis	19

1. Einleitung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Werk *Effi Briest* von dem Autor Theodor Fontane. Die Frage nach der Raumkonstruktion und -funktion im Werk *Effi Briest* ist vom großen Interesse, weil die Gestaltung des Raums einen großen Einfluss auf den Hauptcharakter Effi hat. Zugrunde gelegt werden alle Handlungsorte, die einen großen Einfluss auf Effi hatten wie Kessin, Berlin, Hohen Cremen usw.

Die Arbeit gliedert sich in vier Teile. Der erste Teil widmet sich der theoretischen Einführung über den Begriff Raum in der Literatur. Im Fokus des dritten Kapitels steht die Analyse des Romans, in welcher die Handlung des Romans *Effi Briest* und die Charakterisierung der Hauptprotagonistin Effi Briest vorhanden sind. Der dritte Teil widmet sich auch der Hauptfrage dieser Arbeit, wie der Raum in dem Roman konstruiert wurde und welche Funktion der Raum hat. Die Analyse beschränkt sich dabei auf Orte der Handlung im Roman, die eine besondere Funktion haben. Darauf aufbauend, wird im vierten Teil der Arbeit die ganze Arbeit diskutiert und im Fazit wird ein kurzer Ausblick auf die Fakten über die Raumkonstruktion und -funktion in Fontanes *Effi Briest* gegeben, durch welche man die Änderung im Charakter von Effi Briest sieht und wie Fontane durch die Raumsemantik Effis Gefühle mit dem Ort der Handlung verbindet, uns so einen Eindruck auf den Leser hinterlässt, dass z. B. Kessin sie traurig machte und dass sie sich in Hohen-Cremmen am besten fühlte und zum Schluss da auch zufrieden starb. Abschließend kommt das Literaturverzeichnis vor.

2. Theoretische Einführung: Raum in der Literatur

In diesem Kapitel wird das Hauptthema Raumkonstruktion und -funktion theoretisch eingeführt. Im Mittelpunkt steht der Begriff Raum. Die Definition des Raums in der Literatur wird von dem Autor Lobsien (2013: 157) folgendermaßen erörtert: "*Raum* ist ein offenes Konzept, das sich je nach theoretischen Annahmen und je nach Objektbereich sehr unterschiedlich darbietet – in Physik oder Metaphysik, in historischen, lebensweltlichen oder künstlerischen Kontexten ist je anders von Raum zu reden.". Weiterhin erörtert der Autor Lobsien (vgl. ebd.), dass das Konzept des Raums längst verbreitet wurde und nicht nur ein Status einer Handbuchlemmas ist, sondern breitet sich in der Anthologie und in der zusammenfassenden Darstellung. Unter den Begriff Raum in der Literatur gibt es zwei verschiedene Bedeutungen (vgl. Lobsien 2013: 158). Als erstes meint man unter Raum bzw.

Räume am meisten jene Räume in welchem sich Charakter im Werk bewegen, über diese reden und sie bezeichnen bzw. die Figuren erinnern sich an diese Räume (vgl. ebd.). Der Autor Lobsien erläutert diese Funktion des Raums mit folgenden Wörtern:

Mann meint mit dem literarischen Raum ganz überwiegend jenen Raum oder jene Räume, in denen sich die Figuren z.B. in einem Roman bewegen, die sie durchqueren, von denen sie berichten, an die sie sich erinnern; oder auch jene Räume, die durch die Reflexionen einer lyrischen Ich evoziert werden. Das ist Raum als *Thema* der Literatur, als ein dargestellter Sachverhalt unter all den unzähligen anderen, mit denen es Literatur zu tun hat. Raum in der Literatur ist so selbstverständlich wie Liebe oder Bildung, Krieg oder Irrtum: ein Thema neben anderen. (Lobsien 2013: 58)

Also einerseits betrachtet man den Raum als ein Thema in dem Werk und das literarische Werk würde ohne den Raum nicht funktionieren (vgl. ebd.). Andererseits erörtert der Autor Lobsien (vgl. ebd.), wenn man nach der Frage wie das Medium der Literatur die Raumerfahrung ermöglicht und wie sich eigentlich die literarische Sprache verräumlicht (vgl. ebd.). Also hier kommt es zu der Frage nach Raum als Text und in der ersten Funktion Raum im Text, diese zwei kann man auch mehr terminologisch nennen bzw. Raum-Semantik vs. Raum-Semiotik (vgl. ebd.).

Die Raumsemiotik ist die Behandlung des Texts als Raums in der linearen Zeichenstruktur und der Raum steht hier in einem ungünstigen Verhältnis zur Räumlichkeit (vgl. Lobsien 2013: 159). Lobsien erörtert Folgendes: “Jede räumliche Struktur muß in einen zeitlichen Nacheinander überführt werden wodurch eine Asymmetrie zwischen der Räumlichkeit der Objekte und der Temporalität ihrer Repräsentation entsteht” (ebd.). Durch diese Definition der Raumsemiotik kann man verstehen, dass der literarische Raum nur gegen seine sprachliche Linearisierung ikonisch präsent werden kann und durchs Lesen von bestimmten Orten verweist der Text auf andere Stellen und dadurch seinem sukzessiven zeitlichen Ablauf baut (vgl. ebd.). Um schließlich die Raumsemiotik zu verstehen, erörtert der Autor Lobsien Folgendes: “Vor allem aber sind es die unzählig verschiedenartigen Verfahren der Wiederholung, die die Linearität der Artikulation aufbrechen und die Textzeichen in ein bequemes Verhältnis zu allen Arten von Räumlichkeit setzen” (ebd.).

Die Raumsemantik bezeichnet den Raum als einen Bestandteil der Textsemantik durch die Raumwahrnehmung, Raumorientierung, Raumdurchquerungen usw. (vgl. Lobsien 2013: 158). In der Raumsemantik, wo der Raum als einen Gegenstand des Textes ist, kann man den Raum in mehreren Teilen forschen z. B. Richtungsräume, Bewegungsräume, Sinnesräume und Gefühlsräume bzw. es wird erörtert, dass der Raum als ein literarisches Motiv, Thema und ein Moment der literarischen fiktiven Welt ist (vgl. ebd.). Der Raum in diesem Sinne kann auch ein beherrschender literarischer Moment sein: “Raum kann zum beherrschenden literarischen Moment werden, wenn z.B. konsequent aus der Wahrnehmungsperspektive einer Figur erzählt wird, die einen Stadtraum durchquert oder eine Landschaft erwandert. In diesem Fall ist die Leserillusion fokussiert auf Dinge im Raum, so wie sie

sich eben subjektiv erschließen”(ebd.). Theodor Fontanes *Effi Briest* kann man daher in diesem Sinne analysieren, weil man durch den Charakter von Effi Räume wie Kessin und Hohen-Cremmen sieht und durch Effis Wahrnehmungsperspektive erzählt.

3. Analyse des Romans Effi Briest

Um besser das Thema der Arbeit zu verstehen, wird als nächstes die Handlung kurz bezeichnet. In der Nacherzählung des Inhalts sind die Orte der Handlung dargestellt, damit man verstehen kann, wieso der Raum so großen Einfluss auf Effi hatte. Es ist beispielsweise wichtig zu bemerken, wie der Kontrast zwischen Hohen-Cremen und Kessin dargestellt wird. Man sieht wie sich Effis Charakter verändert im Zusammenhang mit der Umgebung, in welcher sich Effi befindet.

Effie wohnt mit ihren Eltern in Hohen-Cremen und ist eine sehr lebensvolle Figur mit einer großen Lebenslust und sie will viel mehr Freiheit als sie es hat. Effi hat einen Heiratsantrag von dem Baron Geert von Innstetten bekommen. Der Baron Innstetten ist doppelt so alt wie Effi und er ist ein Landrat im Kessin. Der Baron gilt als ein guter Ehemann für Effie und sie wird ihn bald heiraten. Effi ist aber am Anfang des Romans noch ein Kind und sieht diese Heirat aus einer naiven Perspektive und ihre Mutter versucht, ihre Meinung zu ändern. Nach der Hochzeit zieht das Ehepaar nach pommerschen Ostseebad Kessin um. Effie befindet sich jetzt in einem alten Fachwerkhaus mit vielen ungenutzten Räumen. Zwei Wochen nach dem Umzug nach Kessin geht Innstetten auf eine Reise zu dem Fürsten von Bismarck gegangen und Effi bleibt alleine im Haus, Effie fühlte sich sehr einsam im Haus und hat Alpträume im Schlaf, nachdem bittet sie das Hausmädchen Johanna bei ihr zu schlafen. Sie bekommt die Information von einigen Bediensteten, dass es im Haus spukt. Um Effi die Gedanken weg von dem Spuk zu kehren, bringt der Baron sie auf eine Schlittenfahrt, wo er Geschichten über die Menschen in Kessin erzählt. Im Frühling ist der Landwehrbezirkskommandeur Major von Crampas mit seiner Familie nach Kessin umgezogen. Nach einer gewissen Zeit ist Effi schwanger geworden und befreundet die Katholikin Roswitha, die zwei entwickelten eine sehr gute Freundschaft und eine kurze Zeit später bring Effi ihre Tochter Annie zur Welt. Nachdem erlaubte Innstetten Effi Ausritte mit Crampas in die Dünen. Effi fühlt sich wieder frei auf dem Pferd. Einerseits ist sie von Crampas geschmeichelt und andererseits hat sie ein schlechtes Gefühl über diese Beziehung mit Crampas. Innstetten wird sehr nervös und warnt Effi vor dem Major Crampas, aber dennoch lässt sich Effi in eine geheime Affäre mit dem Major ein. Danach wird Innstetten befördert und erhält einen Posten in Berlin, was Effi eine Erleichterung brachte. Diese Erleichterung weckte wieder in Innstetten

das Misstrauen. Nach dem Umzug nach Berlin, fühlte sich Effi viel besser dort als sie sich am Ostseebad fühlte. Effi ist jetzt mehr gesellschaftlich aktiv, aber noch immer lebt sie in der Sorge, dass ihre Affäre mit Crampas enthüllt wird. Es dauerte ungefähr zwei Jahre bis sie diese Affäre und die ganzen Ereignisse aus Kessin vergessen konnte. Nach einigen Jahren ging Effi zu einer Kur im Taunus in Schwalbach. Diese Kur sollte die Chance, einen Sohn zu gebären, verbessern. In der Zeit, als Effi in der Kur war, kommen die Liebesbriefe von Effi und Major Crampas in die Hände von Innstetten. Innstetten fühlt, dass seine Ehre verletzt wurde und muss Major Crampas zu einem Duell herausfordern. Sein Freund Geheimrat Wüllersdorf versucht ihn dagegen zu überreden und ihn von diesem Duell abzubringen, mit dem Argument, dass das schon lange her war und versucht ihn zu erinnern, dass er seine Frau Effi sehr liebt. Innstetten entschied sich für den Duell, und in diesen wurde Major Crampas erschossen. Innstetten startet eine Scheidung mit Effi, ohne Effi zu sehen, ihre siebenjährige Tochter Annie wurde dem Vater zugesprochen, Effi zog in eine kleine Wohnung in Berlin ein. Sie bat Innstetten ihre Tochter zu sehen, und drei Jahre später bekam sie eine Genehmigung von Innstetten und ihre Tochter Annie darf sie besuchen. In der Begegnung von Annie und Effi, findet Effi heraus, dass sich Annie kalt und diplomatisch benimmt und begreift, dass sich Annie wie Innstetten verhält bzw. von ihm so instruiert wurde. Folglich erlitt Effi einen Zusammenbruch. Effi zieht wieder nach Hohen-Cremen zu ihren Eltern um und da scheint es, dass es Effi immer besser geht, und dass sie sich erholt. Sie ist wieder zurück in das Leben geraten, das sie immer wollte: sie genießt die Natur, aber sie wird immer stiller und zieht sich in sich zurück. Effi sieht ihren Tod voraus und stirbt in dem Alter von 29 Jahren, aber sie stirbt ruhig dort wo ihr Leben angefangen hat – in Hohen-Cremen.

Zunächst wird Effi Briest als Charakter bezeichnet, dies zeigt uns die Veränderungen durch welche Effis Charakter vom Anfang des Werks erlebt hat und wie sie eigentlich vor dem Umzug nach Kessin und vor der Ehe mit Innstetten war. Diese Charakterisierung leitet uns in das Hauptkapitel der Arbeit ein, durch welche detaillierter die Veränderung von Effi gestaltet wird und wie eigentlich sie nie froh in Kessin war.

Effi Briest ist die Hauptprotagonistin des Werks *Effi Briest* von Theodor Fontane. Brand (vgl. 2002: 49) erörtert, dass Effi ein Einzelkind eines märkischen Gutbesitzers von Briest ist, ihre Mutter ist Luise (geb. v. Belling). Die Familie Briest gehörte nicht zum Hochadel, aber war ein sehr wichtiger Nachname (vgl. ebd.). Im folgenden Zitat aus Fontanes (1960: 290) Werk *Effi Briest*, werden die oben genannten Fakten über die Hauptfigur Effi bestätigt: “In allem, was sie tat, paarte sich Übermut und Grazie, während ihre lachenden braunen Augen eine große, natürliche Klugheit und viel Lebenslust und Herzengüte verrieten.” (ebd.).

Effi hatte eine unbeschränkte Kindheit und Jugend, was bedeutet, dass sie in der Jugend viel Freiheit genossen hat (vgl. Brand 2002: 49). Brand bemerkt nachdrücklich, dass Effi von Anfang an als eine mutige, tapfere, leichtsinnige Figur dargestellt wird und beschreibt Effi eher wie einen Jungen als wie ein Mädchen, wegen ihren Vorlieben und auch wegen ihrer Kleidung, wo Brand meint, dass Effi am liebsten Kittel ähnliche Kleider trug (vgl. ebd.), was man auch in dem folgenden Zitat aus dem Werk *Effi Briest* sieht: "Effie trug ein blau und weiß gestreiftes, halb kittelartiges Leinwandkleid, dem erst ein fester, zusammengezogener, bronzefarbener Ledergürtel die Taille gab; der Hals war frei, und über Schulter und Nacken fiel ein breiter Matrosenkragen." (Fontane 1960: 290).

Ihre Kindheit verbrachte Effie in Hohen-Cremen, in ihrem Familienhaus. Von Anfang an war Effi ein braves Kind und wurde sehr gut erzogen von ihren Eltern, aber die schnelle Entwicklung und der Druck ihrer Mutter zwingen Effie, sehr schnell aufzuwachsen und zu heiraten. Durch diese Heirat verliert sie Ihre Freiheit und muss weg aus Hohen-Cremmen, wo sie am freisten und am frohsten lebte. Brand (vgl. 2002: 50) unterstützt diese Meinung; er meint, Effi hatte ein sehr schönes Verhalten und dass ihre Mutter ihre Vertrauensperson war, doch auch mit dem Vater hatte sie sehr guten Verhältnis, was zu dieser Zeit nicht konventionell erschien. Diesen Kontrast in der Charakterisierung kann man in der Situation mit von Innstetten und ihrem Vetter Dagobert erkennen (ebd.) Innstetten verfügte über den Luxus, hatte eine materiell bessere Situation als der Vetter Dagobert, der nur ein Soldat ohne Besitz oder gesellschaftlichen Rang (vgl. ebd.). Nach Brand (vgl. 2002: 51) ist ein sehr wichtiger Charakterzug von Effi ihre Fantasiebegabtheit bzw. Kreativität. Die Kreativität verliert sie in Kessin durch die Erziehungsmaßnahmen von Innstetten und auch den Chinesenspuks der ihr einen Aberglauben hervorbringt.

Effie wollte sowohl ihre Freiheit als auch dass ihre Eltern zufrieden sind und somit verließ sie ihren Lieblingsplatz und geht in das Unbekannte, um eine gute Stellung in der Gesellschaft zu erbauen, aber dass alles wird egal, weil Ihre Unzufriedenheit (wie oben genannt) Effi zerstört und Kessin sie verändert. Brand (vgl. 2002: 50) meint, Effi hatte als ein wildes und jungenhaftes Wesen auch einen Kontrast zu diesen Beschreibungen, im Kontrast stand ihr Wunsch nach einer guten Stellung in der Gesellschaft und ein gutes Leben bzw. Reichtum. Dies sah sie erst in Kessin ein.

3.1 Raumkonstruktion und Funktion in Effi Briest

3.1.2. Hohen-Cremen

Der Handlungsort, der im Werk erst vorkommt ist Hohen-Cremmen. In dem ersten Kapitel wird Hohen-Cremen beschrieben wie auch das Herrenhaus in Hohen-Cremmen, in welchem Effi auch aufgewachsen ist (vgl. Fontane 1960: 289).

In Front des schon seit Kurfürst Georg Wilhelm von der Familie von Briest bewohnten Herrenhauses zu Hohen Cremmen fiel heller Sonnenschein auf die mittagsstille Dorfstraße, während nach der Park- und Gartenseite hin ein rechtwinklig angebauter Seitenflügel einen breiten Schatten erst auf einen weiß und grün quandrierten Fliesengang und dann über hinaus auf ein großes, in seiner Mitte mit einer Sonnenuhr und an seinem Rande mit Canna indicia und Rhabarberstauden besetztes Rondell warf. (Fontane 1960: 289)

In dem oben genannten Zitat sehen wir die Beschreibung von dem Ort Hohen-Cremmen, dieser wird als eine Heimat von Effi bezeichnet. Das ist der Ort ihres Anfangs und Endes, und der Ort ihrer Freiheit und Freude, diese Behauptungen werden von den folgenden Zitaten unterstützt.

Die Stadt Hohen- Cremmen ist eine fiktive Stadt in Preussien (vgl. Prager 2013: 118). Hohen-Cremmen wird, wie oben in Zitaten gesehen, idyllisch beschrieben, aber diese Idylle wird durch den Besuch der drei Freundinnen von Effi unterbrochen (vgl. ebd.). Die Stadt Hohen-Cremmen stellt das Kind Effi, ihre Kindheit, Effis Unschuld als ein Kind dar (vgl. Prager 2013: 119). Hohen-Cremmen stellt nicht nur die Kindheit dar, sondern auch die Phantasie von Effi, ihr Erwachsen-Werden, ihre Bestrafung und zum Schluss des Romans ist es auch ein Symbol ihres Todes (vgl. ebd.). Die Autorin Debra Prager erörtert “In the carefully constructed architectural and geographic symbolism of the opening scene, the novel traces the entire course of Effi Briest’s development from childhood innocence to feminine desire and fantasy, adultery, punishment, and, finally, to death.” (2013: 119) Durch dieses Zitat wird erläutert, dass Hohen-Cremmen eine große Funktion in Effis Leben hat, weil es ihr Leben von der Kindheit bis zu ihrem Tod bezeichnet (ebd.). Der Autor Thanner erörtert weiter, dass am Anfang des Werks nicht eine strenge Symbolik in der Stadt Hohen-Cremmen liegt, denn das Werk fängt mit der Beschreibung der Stadt als ein Landschaftsbild an (vgl. Thanner 1965: 190). Aber weiterhin durch den Roman wird die Funktion von Hohen-Cremmen immer größer: am Anfang bezeichnet es die Mutter-Tochter Beziehung. Thanner (vgl. 1965: 189) meint, Fontane benutzt Fleiß, Schnelligkeit und Sicherheit als ein Zeichen einer geordneten Bürgerlichkeit in der Familie von Briest. Dieses Argument wird durch das Zitat von Sternberger unterstützt:

Die Macht, die das Genre in den Gedanken und Gefühlen dieser Zeit übte, kann kaum überschätzt werden: das Genre nicht also im Sinne eines besonderen Kunstfaches oder Sachgebietes, sondern als Form der Anschauung, der menschlichen Verhältnisse, des Lebens selber... Es sind Momentbilder der Schönheit, der kindlichen Unschuld, Szenen des Lasters, der Üppigkeit und Wollust, der kalten Grausamkeit, des schmelzenden Mitleids und der reinen Güte. (1938: 83)

Thanner erläutert weiterhin, dass die Symbolik in diesem Anfangsraum, also Hohen-Cremmen und nicht nur der Ort, sondern auch die Funktion der Charaktere und des Dialogs, der in Hohen- Cremmen passiert, eine Mischung von “fiktionaler Realität ” ist (1965: 190). Thanner erörtert, dass diese fiktionale Realität nur entstanden ist, weil Fontane keine Vorliebe für den Pathos hatte und sehr künstlich sensitiv sei, deswegen benutzt er in der Beschreibung und den Beziehungen nicht nur in

Hohen-Cremmen, sondern auch in anderen Handlungsortern eine Parallele von fiktiver und historischer Realität (vgl. ebd.).

Die Beschreibungen von Effi aus Hohen- Cremmen werden durch weitere Szenen wieder beschrieben, bzw. Effi als ein sehr gutes und ein gut aufgezogenes Kind (vgl. Thanner 1965: 190). Aber Hohen-Cremmen wie schon oben erwähnt, bezeichnet nicht nur die Kindheit von Effi, Hohen- Cremmen bezeichnet auch das Erwachen von Effi als eine junge Frau (vgl. Prager 2013: 118). Einer der ersten Zeichen, dass Effi über ihr Erwachen bzw. Frauwerden denkt, ist die Szene, wo sie ihren Freundinnen, im Garten neben ihrem Haus in Hohen-Cremmen, die Liebesgeschichte über den Helden und die Heldin erzählt (vgl. Fontane 1960: 294 ff.). Dieses wird auch von Prager folgendermaßen zitiert:

The idyll is disrupted, however, when three of Effi's friends arrive, and as Frau von Briest retreats indoors, Effi tells the trio of the impending visit of Baron von Innstetten, her mother's former suitor. Effi's description of the couple's relationship as "a love- story complete with hero and heroine, and ending in renunciation" triggers a giddy adolescent assessment of marriage and romance until Effi herself is called inside, just as the clock strikes noon, to prepare for the Baron's arrival. (2013: 119)

In dem folgenden Zitat erörtert Prager (vgl. ebd.) wie die Eröffnungsszene und das Bild ihres Heimathauses ein starkes Symbol für Effis Erwachen sind und neben diesen befindet sich auch das Bild ihrer Mutter die mit Hohen-Cremmen ein Gesamtbild ausmacht, denn die Mutter wird hier wiederum als eine sehr wichtige Beziehung für Effis Zukunft sein.

In the carefully constructed architectural and geographic symbolism of the opening scene, the novel traces the entire course of Effi Briest's development from childhood innocence to feminine desire and fantasy, adultery, punishment, and, finally, to death. Mother and child are depicted as a dyad in an almost symbiotic moment, a world of nature and of plenitude, hemmed in by the boundaries of patriarchal referents—the paternal domicile and the adjacent church. The scene clearly establishes the dynamics of the mother- daughter relationship and the role of Effi's future husband, Baron von Innstetten, and of her father, Herr von Briest, as well as the nature of both Effi's desire and her mother's. (Prager 2013: 119)

Im oben genannten Zitat erörtert die Autorin Prager nicht nur, dass Effis Mutter einen großen Einfluss hatte, auch der Vater Herr von Briest und Baron Innstetten hatten eine Rolle in der Zukunft von Effi. Aber die Verbindung zwischen Effi und der Mutter ist eine sehr symbolische Mutter-Tochter Beziehung, eine sehr natürliche Beziehung, die schon seit Zeiten existiert, bzw. wie Prager erörtert dynamische Beziehung (vgl. Prager 2013: 119) Weiterhin erläutert Prager in dem folgenden Zitat (vgl. ebd.), dass die ersten Kapitel, also der Handlungsort Hohen-Cremmen die Anfangsstelle ist, wo Effis eventuelle Zukunft erörtert wird, die Phantasien von Effi werden zu einer potentiellen Gefahr:

Moreover, as it draws to a close, chapter 1 alludes to the condition of Effi's eventual alienation and foreshadows the fantasy— fraught with potential danger—that will emerge in an attempt to repair that alienation. In the make-believe funeral that follows the girls' naive discussion of love and marriage, Effi frames her own transgressive search for satisfaction, and its eventual consequences, in an Oriental scene. (ebd.)

Das folgende wichtige Symbol der mit Hohen-Cremmen verbunden ist, ist der Garten, in welchem sich Effi durch, das Werk wieder und wieder befindet (vgl. Prager 2013: 123). In der Szene wo sich

Effi alleine mit der Mutter in dem Garten befindet, ist die letzte Szene ihrer Kindheit, der Garten bezeichnet nicht nur ihre Kindheit, sondern auch, dass Zerfallen ihres Lebens, Wiederkehr zu Glücklichkeit mit der Wiederkehr von Rollo bzw. Beruhigung mit Leben und den Menschen und dann kam der Tod (vgl. ebd.). In dem folgenden Zitat von Debra Prager erörtert sie diese Symbolik des Gartens.

The garden in which Effi sits alone with her mother represents Effi 's last moments of childhood. It is also the place to which she will return at the end of the novel as a social outcast, doomed to a fate similar to that of the Turkish adulteresses she refers to during the make-believe funeral. The garden is framed by a horseshoe shaped border, with the Briest home and side wing to the west and the south and the churchyard and cemetery behind it to the north. The walls that surround the two women function both to protect the moment of plenitude and to impose upon it the law of society, thus representing the social forces that will control her. (Prager 2013: 123)

Prager (vgl. ebd.) bezeichnet nicht nur den Garten, sondern auch die Mauer, die den Garten begrenzt. Diese Mauer trägt auch eine symbolische Bedeutung, weil sie den letzten Mutter-Tochter Moment beschützt. Ein zweites Symbol, das diese Mauer auch trägt ist, dass diese Mauer die ganze soziale Situation bezeichnet, in welcher sich Effi durch ihre Kindheit und mit ihrem Manne von Innstetten befindet, wie z.B. keine Freiheit mit ihrem Mann, das Erwachsenwerden wegen der Mutter. Obwohl sie nichts von diesen will, wird sie von diesen Situationen wie von dieser Mauer geschlossen und kontrolliert (vgl. ebd.).

Hohen-Cremmen ist auch mit Effis Untersuchung ihrer Sexualität verbunden, weil Effi nach der Affäre mit Crampas durch ihre Gedanken wieder nach Hohen-Cremmen zurückkehrt, in die erste Situation, wo sie ihren Freundinnen über Betrüger und solche Frauen erzählt hat, und Effi meinte, dass es solche Sachen und Frauen nicht in Hohen-Cremmen gibt. Ironischerweise wurde eben sie zu einer solchen Frau (vgl. Prager 2013: 136). Effi wurde wegen des Liebesbetrugs von der Gesellschaft, die sie zensurierte, bestraft. Effis Tochter Annie hatte keine Affinität zu ihr (z.B. die Liebe nach Freiheit, die Effi immer wollte) und sie wurde von ihrem Mann weggeschickt, aber ihre Heimat Hohen-Cremmen nahm sie zurück und sie fühlt hier noch ein letztes Mal ihre Freiheit und Beruhigung (vgl. ebd.). In dem folgenden Zitat erörtert die Autorin Prager (vgl. ebd.) die letzten Stunden Effis in Hohen-Cremmen:

In her final hours, she sits by her bedroom window, gazing out over the same body of water in which years earlier she and her friends had performed their ritual ceremony for Turkish adulteresses. As she looks eastward and away from the house, Effi experiences a sense of calm and "a feeling of liberation" in the moments before she dies. In the symbolic geography of Fontane's novel, Effi Briest's short and confined life thus ends as it began, with fantasy, forbidden desire, freedom, and death projected onto and emanating from the only open vista, an imaginary realm to the East. (Prager 2013: 136)

3.1.2 Kessin

Der zweite Handlungsort ist Kessin. Kessin ist nach Prager (vgl. 2013: 126) der Ort, wo Effi ihre Sexualität untersucht, dieser unbekannt Ort erwacht in Effi Fragen. Auch vor der Auskunft in Kessin könnte man in Effi die Suche nach etwas Neuem, Abenteuerlustigem sehen, insbesondere in der Situation, wo sie nach Kessin nur die Lampe nehmen will. Diese Lampe symbolisierte etwas Orientales, es war eine rote Lampe, die die versteckten Gedanken von Effi zeigte und ihre versteckte Lust. Im folgenden Zitat bezeichnet Prager die Symbolik der Lampe und Effis Sexualität:

Just as Kessin is displaced in Effi 's mind eastwards to Russia, so the mysteries of sexuality are represented in Oriental terms. When her mother asks Effi before the wedding if she has any last wishes for her new home, Effi requests a Japanese folding screen and a lamp to bathe her marital bedroom in a red glow. The wish for an Oriental- styled screen by the bed and the red lamp is the conscious articulation of an unconscious fantasy in which Effi investigates her own awakening sexuality, as well as the mystery of her mother's desire. (2013: 126)

Für Effi ist Kessin eine unbekannt Destination, als auch eine sehr kalte Stadt (vgl. ebd.). Prager erörtert, dass Effi Interesse an Kessin hatte, sie dachte die Stadt sei exotisch (vgl. ebd.). Effi dachte, dass die Stadt in Sibirien liegt und deswegen wie oben schon erörtert, stellte sich Effi Kessin als eine kalte und mit Schnee bedeckte Stadt vor (vgl. ebd.). In dem folgenden Zitat erläutert Prager die Gedanken von Effi über Kessin und auch die Verbindung der Gedanken mit dem exotischen Osten.

For Effi, both that which is unknown and that which belongs to the realm of desire is fashioned as Eastern, which explains why, almost immediately after the proposal, she constructs an imaginary geography that positions Kessin, her future home, far to the east. While this fictional city set on the Baltic Sea is actually less than 150 miles east of Hohen- Cremmen, Effi prefers to lend the sleepy seaside town an air of the Exotic, conjuring up what the narrator calls "a rather curious notion of Eastern Pomerania". For Effi, Kessin is a place of ice and snow, practically Siberia. Her mother is quick to point out that Kessin is neither St. Petersburg nor Archangel, the latter being located even farther east, on Russia's White Sea. But Effi remains insistent (and hopeful): "No, but it's on the way". (Prager 2013: 126)

Weiterhin nach der Erfüllung ihrer Phantasien über Kessin, wird Effi von Kessin enttäuscht, weil sie ohne wundervolle Erinnerungen am ersten Morgen in Kessin aufwachte. Stattdessen dachte Effi die ganze Zeit über die Geschichte des chinesischen Manns und darüber, dass sie Angst hat, in Kessin zu sein (vgl. Prager 2013: 129f.). Prager stellt diesen ersten Morgen in folgenden Wörtern da:

Yet while the house and its eccentric paraphernalia speak to her fantasy and promise great things, the new bride's first night in Kessin proves disappointing, and she wonders the next morning: "But where was Innstetten?" . Instead of recalling a night of passion, it seems, her memory of the first evening is dominated by the initial installment of her obsession with the ghost of the Chinese man— she remembers a rustling sound and a vision of white satin slippers. (ebd.)

Der chinesische Mann ist ein sehr wichtiges Symbol im Werk, das mit der Stadt Kessin verbunden ist, denn Effi kann biographisch mit dem Chinesen zusammengesetzt werden, und man kann Effis Obsession mit dem chinesischen Mann verstehen (vgl. Prager 2013: 132). Effi erkennt sich in dem

Charakter des chinesischen Mannes wieder, weil sie beide Außenseiter in Kessin sind. Effi füllt sich nicht zu Hause, die ganze Stadt Kessin ist ihr so unbekannt (vgl. ebd.). Prager stellt diese Verbindung von Effi und dem Chinesen folgendermaßen vor:

There is also much in the biographical account of the Chinese man (who was brought to Kessin as a servant by a sea captain named Thomsen) that would explain Effi's identification with him. First, she too is an outsider who stands on the periphery of Kessin society and from whom the object of desire is withheld. (Prager 2013: 132).

Prager erläutert auch eine weitere Verbindung zwischen Effi und dem chinesischen Mann, bzw. sie erklärt warum sich Effi in diesem Charakter wiedererkennt. Effi sei mit dem Chinesen verbunden und das kann man in einem Brief, den sie ihrer Mutter sendet, sehen. Die Frage hier ist, ob sie sich bewusst bzw. unbewusst mit dem Chinesen in Verbindung setzte (vgl. Prager 2013: 132). In dem Brief kann man sehen, dass sie das Wort Großvater mit dem Vater verwechselt, sie berichtet ihrer Mutter, dass der Vater einen jungen Chinesen aus China brachte und dass dieser zuerst ein Diener war und danach ein sehr guter Freund (vgl. ebd.). Prager (vgl. 2013: 132) meint, dass Effi mit der Verwechslung bzw. Elision der Generationen (Großvater und Vater) eine unbewusste Identifikation mit arrangierter Ehe und zweitens mit der verbotenen Sehnsucht, die unterdrückt werden muss, weil sie sich den Arrangements ihrer Mutter hingeeben hat. Prager (vgl. ebd.) findet auch, wie sich jeder der Charaktere aus der Geschichte über den Chinesen mit den Charakteren von Effi, Frau von Briest und von Innstetten verbinden:

The implication that the Chinese man was Nina's lover also underscores the theme of triangulated desire in Effi Briest, which, I argue, drives, to a large extent, the novel's plot. The configuration of the Chinese servant, Nina, and the sea captain she marries is echoed first in the bonds between Effi, Innstetten, and Luise von Briest, respectively, in which the Chinese visitor and Effi are excluded from a love relationship. It also resonates later with the dynamic between Effi, Innstetten, and Crampas, the man who will return her gaze when Innstetten won't. (Prager 2013: 132).

Crampas ist die dritte wichtige Verbindung Effis mit Kessin, man könnte auch behaupten, dass von Briest und Crampas derselbe Charakter sind, nur ist Crampas eine ein bisschen extremere Version von Effis Vater (vgl. Prager 2013: 135f.). Beide von Briest und Crampas hinterfragen offen die Gesellschaft Preußens, in Kontrast zu von Innstetten, der persönlich für Disziplin, Verdrängung und Autorität steht (vgl. ebd.). Durch diesen finden wir eine weitere Phantasie von Effi die man mit dem Mythos von Edip verbinden kann, Prager unterstützt dieses in dem folgenden Zitat:

As a result, her affair with Crampas can be read as an attempt, at the level of the unconscious, to detach herself from her mother's desire and to resituate herself—and find a safe haven—in the original Oedipal fantasy. The arrival of Crampas in Kessin thus signals, simultaneously, the return of the father who, in the functioning family dynamic, mediates between the child and the mother, issuing the “no” in the paternal metaphor and thus making an alternate love object possible, as well as the arrival of that love object. (ebd.).

Nachdem Effi in diese Affäre hineinging und ihrer unterdrückten Phantasie freien Lauf ließ, ist ihre Obsession mit dem Chinesen und allem Orientalen verschwunden. Prager (vgl. 2013: 136) meint,

dieser chinesische Geist war eigentlich nur eine Geschichte Istettens, um Effi in Reihe zu halten. Diese Affäre Befriedigte eigentlich die Phantasie und sexuelle Lust, die Effi bei Ankunft in Kessin erlebte:

Once Effi has succumbed to the Major's advances and acted out the fantasy of forbidden desire, her obsession with the Chinese apparition (and all things Oriental) disappears. This may have something to do with the revelation offered by Crampas that the ghost is part of Innstetten's deliberate attempt to keep his wife "in order", but the critical adjustment occurs in the Oedipal structure, which has now rotated into "proper" place. The illicit affair with Crampas in essence renders Effi's fantasy superfluous, and the signifier of the Orient and its various manifestations becomes all but obsolete in the text. (Prager 2013: 136)

In dem oben genannten Zitat sieht man, wie eigentlich die Affäre Effis mit Major Crampas Effis sexuelle Phantasie und Lust befriedigte und dass diese Affäre nicht nur ein Teil des Romans ist, sondern ein Höhepunkt in der Handlung, wo Effis Charakter in eine neue Phase kommt bzw. eine Veränderung erlebt.

5. Fazit

In dieser Arbeit wurde nachgewiesen, dass der Raum eine sehr wichtige Funktion in diesem Werk hat. Neben dem Werk *Effi Briest* hat der Raum eine wichtige Funktion für alle literarische Texte (vgl. Lobsien 2013: 158). Der Raum teilt sich in zwei wichtige Kategorien ein: Raumsemantik und Raumsemiotik bzw. Raum als Text und Raum im Text (vgl. Lobsien 2013: 156).

Diese Arbeit umfasste zwei Städte aus dem Werk *Effi Briest*, das sind Kessin und Hohen-Cremmen. Hohen-Cremmen stellt eine Heimat für Effi dar und daneben ist es der Ort des Anfangs und Endes des Werks (vgl. Prager 2013: 118ff.). Dieser Ort repräsentiert das Glück, Freiheit, Befriedigung und Beruhigung von Effi, ein Ort wo Effi ihre Freiheit genießen kann, ohne Grenzen und Unterdrückung (vgl. Prager 2013: 123). Nicht nur die Stadt Hohen-Cremmen trägt eine Bedeutung in der Arbeit. Es werden auch verschiedene Räume in Hohen-Cremmen untersucht, die eine Funktion haben, wie z.B. der Garten neben dem Haus von Familie Briest in Hohen-Cremmen. Dieser Garten trägt eine symbolische Bedeutung, weil einerseits er der Ort ist, wo sich die Momente zwischen Effi und ihrer Mutter verbergen und durch die Mauer geschützt werden. Die Mauer geht um den Garten und andererseits ist diese Mauer ein Symbol für die Gefangenschaft, in welcher sich Effi durch die Ehe mit Innstetten befindet.

In Kontrast dazu steht Kessin, ein Ort der Disziplin und Unterdrückung von der Seite der Gesellschaft wie auch von Innstetten (vgl. Prager 2013: 135). Prager zieht eine Schlussfolgerung aus der Bezeichnung von Kessin, gemäß der Effi nach einer Phantasie suchte, nach etwas, was sie aus der Unterdrückung herauszieht und das fand sie in der Affäre mit Crampas, die Effi aus der Obsession

mit dem chinesischen Mann weggebracht hatte. Diese Affäre eröffnete aber auch einen Weg, der Sie zurück nach Hohen-Cremmen brachte (vgl. Prager 2013: 126ff.). Hieraus ergibt sich, dass es einerseits ein Glück für Effi war, denn Sie war wieder an dem Ort, wo sie sich frei fühlte und wieder glücklich sein kann, andererseits ist es ein Pech für sie, weil ihre Tochter nie wie sie sein wird: sie wird nie die gleiche Freiheit fühlen.

Somit lässt sich schlussfolgern, dass Kessin und Hohen-Cremmen eine wichtige Änderung für Effi sind, denn, wie schon oben erörtert, entwickelt sich Effis Charakter von dem Tag an dem sie Hohen-Cremmen verlassen hat bis zu dem Tag, an dem sie wieder zurückkam, denn Sie hat ihre Phantasien erfüllt und aus ihren Fehlern gelernt. Die finale Situation im Werk zeigt ihre Zufriedenheit und Freude mit dem Leben, denn sie hat sich mit von Innstetten versöhnt und war wieder mal froh wie vor Kessin und vor von Innstetten (vgl. Prager 2013: 136).

6. Literaturverzeichnis

Primärliteratur

Fontane, Theodor (1960): *Effi Briest*. In: *Gesammelte Werke in vier Bänden*. Gütersloh: S. Mohn.

Sekundärliteratur

Hädecke, Wolfgang (1998): *Theodor Fontane: Biographie*. München: Hanser.

Fontane, Theodor (1894): *Meine Kinderjahre: autobiographischer Roman*. Berlin: F.

Fontane. <https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/daz-az/2009/daz-51-2009/giftmischer-will-ich-nicht-sein> abgerufen am 27.07.2021.

Thanner, Josef: Symbol and Function of the Symbol in Theodor Fontane's "Effi Briest". *Monatshefte* 56, 187-192. https://www.jstor.org/stable/30161453?seq=6#metadata_info_tab_contents, abgerufen am 01.08.2021.

Prager, Debra (2013): "Alles so orientalistisch" The Elaboration of Desire in Theodor Fontane's *Effi Briest* (1896)". *Women in German Yearbook* 29, 118- 141.

https://www.jstor.org/stable/10.5250/womgeryearbook.29.2013.0118#metadata_info_tab_contents, abgerufen am 01.08.2021.

Greenberg, Valerie (1988): The Resistance of Effi Briest: An (Un)told Tale.. *PMLA* 103/5, 770-782. https://www.jstor.org/stable/462516?seq=1#metadata_info_tab_contents abgerufen am 01.08.2021.

Brand, Thomas (2002). *Erläuterungen zu Theodor Fontane, Effi Briest*. Hollfeld: C. Bange Verlag.